



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Welt ist derzeit im Ausnahmezustand. Und es stellen sich die Fragen „Wann werden wir das Virus bekämpfen können?“ und „Welche Opfer wird unsere Gesellschaft noch bringen?“ Ziel der aktuellen Maßnahmen und Einschränkungen für uns alle ist es, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Ich appelliere daher an alle, sich an die notwendigen Vorgaben zu halten. Die Dynamik der Ereignisse ist ohne Beispiel. Bis zum Redaktionsschluss haben wir versucht, die Informationen so aktuell wie möglich zu halten. Aber was wir heute schreiben, kann morgen schon veraltet sein und die Halbwertszeit von Informationen ist immens gesunken. Auf unserer Internetseite www.Lohmar.de/Corona erhalten Sie die aktuellsten Informationen von uns sowie vom Land und der Kreisverwaltung. Ebenso erreichen Sie hier die Plattform „Lohmar hilft“, hier werden Menschen, die Hilfe benötigen, mit Menschen, die helfen können, zusammengebracht (s. Beitrag rechts). Ein wunderbares Beispiel von großartiger, gelebter Solidarität. Das wieder einmal beweist, dass das ehrenamtliche Engagement und der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserer Stadt groß sind. Das macht Mut und stärkt unsere Zuversicht. In diesem Sinne: Bleiben Sie optimistisch und vor allem gesund!

Horst Krybus, Bürgermeister

LOHMAR HILFT Hilfe geben – Hilfe bekommen



Aufgrund der großen Bedrohung durch das Coronavirus und der damit verbundenen Einschränkungen, besonders für die Risikogruppen, entstand die Idee der Nachbarschaftshilfe „Lohmar hilft“. Gesucht werden freiwillige Helfer/-innen, die sich organisiert um Menschen kümmern, die sich in Isolation befinden. Aufgaben, wie einkaufen, Essen kochen und ausliefern, Medikamentenrezepte einlösen, Tiere versorgen oder technische Unterstützung bieten z. B. PC oder Mobiltelefon einrichten, können übernommen werden.

Unter www.Lohmarkt.com finden Sie alle Formulare, um sich als Helfer/-in oder Hilfesuchende/-r registrieren lassen zu können.

Die Listen sind tagesaktuell verfügbar.

Die Seiten der Stadt Lohmar

Stadtverwaltung Lohmar
April 2020

Wer keinen Internetzugang hat, kann sich auch telefonisch registrieren lassen: Ortsteil gebundene Telefonkontakte können Sie dem aktuellen Lohmarer Stadt-echo entnehmen.

Die Nachbarschaftshilfe wird pro Ortschaft organisiert und von zentralen Ansprechpartnerinnen und -partnern verteilt. Alle Helfer/-innen sind in schützenden Verhaltens- sowie Hygieneregeln unterwiesen und mit entsprechendem Equipment ausgestattet. Sie versuchen so schnell wie möglich, Anfragen zu bearbeiten und Lösungen zu finden.

Das Prozedere ist mit der Stadt Lohmar, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Lohmarer Seniorennetzwerk, dem Behindertenbeirat und den Kirchengemeinden abgestimmt. Gemeinsames Ziel ist es, die Geschwindigkeit der Ausbreitung der Pandemie zu verlangsamen, damit unser Gesundheitssystem nicht überlastet wird. Dafür ist die Unterstützung isolierter Personen dringend erforderlich.

Gerne werden auch Geldspenden über die Spendenkonten der Stadt Lohmar angenommen:

IBAN: DE55 3705 0299 0023 0017 12
oder

IBAN: DE97 3706 9520 2100 8050 17
Verwendungszweck „Quarantänehilfe Lohmar“

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Die Stadtverwaltung sucht Erzieher*innen



Zukunft gestalten. Für sich und andere.

**Wir stellen ein:
Erzieher*innen**

Entwickeln Sie sich. Bei uns sind Sie richtig.

Karriere.Lohmar.de

Stadt Lohmar

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Respekt und Anerkennung für enormen Einsatz in der Krise

Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor neue Herausforderungen und führt zu einschneidenden Maßnahmen im täglichen Leben. Unsere Gesellschaft muss vieles hinnehmen, um dem Virus entgegenzutreten.

Alle Bürger/-innen in unserer Stadt sind mitverantwortlich für die Bewältigung dieser Krise.

Die Stadtverwaltung fordert dazu auf, den Anweisungen der Behörden zu folgen und die erforderlichen Einschränkungen in nächster Zeit zu akzeptieren. Schützen Sie sich und vor allem Ihre schwächeren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Zeigen Sie sich solidarisch.

Laufender Betrieb der Verwaltung ist sichergestellt

Moderne Technik sichert Kommunikation

Auch wenn die Stadtverwaltung für den Publikumsverkehr geschlossen hat, um Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen zu schützen, geht die Verwaltungsarbeit weiter: teilweise im Homeoffice und per Telefon- oder Videokonferenzen.

So wurden die Themen des Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschusses am 24. März per Videokonferenz besprochen. Die Besprechung dauerte ca. 30 Minuten. Eine dringliche Entscheidung, die keinen Aufschub duldet, konnte auf diese Weise getroffen werden. Andere Themen wurden vertagt. Damit gehen Stadtverwaltung und Ausschussmitglieder mit gutem Beispiel voran, wie die Kommunikation und der Geschäftsbetrieb während der aktuel-

Aktuell sorgen viele Beschäftigte in unterschiedlichen Berufsgruppen für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens.

Dies ist der richtige Augenblick, Danke zu sagen.

Danke an alle, die in dieser Krise Verantwortung übernehmen und trotz Risiko nach Kräften dafür sorgen, das zivile Leben aufrecht zu erhalten.

Wir zollen Ihnen großen Respekt für Ihre Arbeit und danken Ihnen für Ihren enormen Einsatz!

len Coronavirus-Krise sichergestellt werden können.

Unaufschiebbare Themen der anderen Ausschüsse werden ebenfalls in einer Video- oder Telefonkonferenz besprochen, um weiter handlungsfähig zu bleiben.

Sonstige Themen wurden vertagt und werden beraten, sobald wieder ordnungsgemäße, öffentliche Sitzungen möglich sind.

Alle Bürgeranliegen können telefonisch, postalisch oder per E-Mail geklärt werden.

In den Fällen, in denen eine persönliche Vorsprache unabdingbar ist, kann vorab ein Termin telefonisch bzw. per E-Mail abgestimmt werden.

Schnelle und unbürokratische Hilfe

Ältestenrat beschließt Dringlichkeitsentscheidung

Die Corona-Pandemie führt zur Schließung von Schulen, Kitas, Betreuungsangeboten und fast aller öffentlichen Einrichtungen und damit zu massiven finanziellen Auswirkungen für Eltern und die in den Einrichtungen tätigen Personen.

Bürgermeister Horst Krybus und die Fraktionsspitzen von CDU, Die Grünen, SPD und UWG haben sich in einer

Dringlichkeitsentscheidung darauf geeinigt, schnell und unbürokratisch zu helfen.

Kurzfristige finanzielle Hilfen sind bis zur Klärung möglicher Fördermöglichkeiten und finanziellen Hilfen des Landes oder des Bundes geplant.

Detaillierte Informationen für die einzelnen, begünstigten Bereiche finden Sie unter: www.Lohmar.de/Corona

Das kleine Stadtwerke-Lexikon

G



wie Grundversorgung

Die Grundversorgung ist die Energielieferung durch den Grundversorger an Haushaltskunden in der Niederspannung (Strom) bzw. im Niederdruck (Gas). Jeder Haushaltkunde hat einen Anspruch auf eine Grundversorgung. Durch den Verbrauch von Energie, z. B. durch Betätigung des Lichtschalters beim Einzug, kommt automatisch der Energiebeliefervertrag mit dem Grundversorger zustande. Dieser Grundversorgungsvertrag kann mit einer Frist von 14 Tagen gekündigt werden. Der Grundversorger ist das Energieversorgungsunternehmen, das in einem Netzgebiet die meisten Haushaltkunden mit Strom und/oder Gas beliefert. Dieses wird alle 3 Jahre durch den Netzbetreiber anhand der tatsächlichen Kundenzahl festgestellt.

Stadtwerke Lohmar
Meine Energie.

Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Tagesaktuelle Informationen zum Thema Coronavirus finden Sie auf unserer städtischen Internetseite unter: www.Lohmar.de/Corona.

Hier sind auch die Seiten des Rhein-Sieg-Kreises und der Landesregierung NRW direkt verlinkt.

Ebenso erreichen Sie hier die Plattform „Lohmar hilft“.

Informationen speziell für regionale Unternehmen finden Sie unter: www.ihk-bonn.de/corona

Das Bürgertelefon des Gesundheitsamtes des Rhein-Sieg-Kreises erreichen Sie unter Tel.: 02241-13 3333

Baustart am Breiter Weg 28 und 30

Im Februar hat die Stadt Lohmar die Baugenehmigung für das Bauvorhaben am Breiter Weg erteilt. Hier entstehen zwei Baukörper in einer viergeschossigen, offenen Bauweise als geförderter Wohnungsbau.

Nach Süden, zum Kindergarten hin, wird eine aufgelockerte und städtebaulich ansprechende Bebauung entstehen. Die beiden Gebäude mit insgesamt 48 Wohneinheiten erhalten Flachdächer, die teilweise begrünt werden. Die hell verputzte Fassade wird durch farbig abgesetzte Flächen zwischen den Fenstern aufgelockert. Die beiden Baukörper im geförderten Wohnungsbau berücksichtigen neben den funktionalen Ansprüchen alle Aspekte aus den Förderrichtlinien mit Bewegungsflächen und Schwellenfreiheit. Abstellflächen für Fahrräder, Rollstühle und Rollatoren sind in den erdgeschossigen Nebengebäuden, mit Anbindungen von außen und zum Treppenhaus hin, geplant. Aufgrund der besonderen Bodenverhältnisse der

alten Sportplatzanlage und dem zu erwartenden Grundwasseranstieg durch die Nähe der Agger bei Hochwasser wird auf eine Unterkellerung verzichtet. Nach Süden bietet das Grundstück Platz für Grün- und Spielflächen.

Investor Sven Hofmann (M.) und Tochter Alina drücken gemeinsam mit Bürgermeister Horst Krybus dem Projekt die Daumen: 18 Monate soll die Bauzeit planmäßig dauern.



Der Stadtentwicklungsausschuss hatte sich im vergangenen April mehrheitlich für den Entwurf von Architekt Heinz Hennes entschieden, der diesen für Investor Sven Hofmann vorstellte.

Ehrenamt des Monats April: Josef Lux



Mit der Urkunde zum Ehrenamt des Monats bedankte sich Bürgermeister Horst Krybus bereits Anfang März bei Josef Lux (r.) für sein ehrenamtliches Engagement.

Im April ehrt die Stadt Lohmar Josef Lux und zeichnet ihn für die Gründung des Lohmarer Vereins für Bildung und Kultur e. V. (LoBiKu e.V.) und seine Verdienste mit dem Ehrenamt des Monats aus. Alles begann mit einer Reise nach Wien, die Josef Lux als damaliges Mitglied des Stadtrats organisierte. Als er bald darauf den Rat verließ, erinnerte er sich an die tolle Mehrtagesreise. Davon müsse es für die Lohmarer mehr geben, auch sonstige gesellige und informative Ver-

anstaltungen fehlten seiner Meinung nach. So gründete er 2006 mit ähnlich Denkenden den Lohmarer Verein für Bildung und Kultur.

Ziel des Vereins ist es, mit Tagesveranstaltungen, Ausflügen und Vorträgen einen Beitrag zur Bildung und Kultur zu liefern sowie Jung und Alt zu diesen Themen zusammenzubringen. Auch das Stichwort „Altenhilfe“ hat sich der Verein auf die Fahne geschrieben.

Einmal im Jahr organisiert der Vorstand einen großen Ausflug und sechsmal jährlich werden Tagestouren angeboten. Die Veranstaltungen vor Ort werden mit 70 bis 80 Teilnehmern/-innen stets gut besucht. Heute zählt der Verein rund 220 Mitglieder. „Diese Zahlen zeigen, dass der Verein bei der Lohmarer Bevölkerung voll angekommen ist“, so der Ehrenamtliche.

Josef Lux war seit der Gründung bis 2015 Vorsitzender des Vereins. Anschließend wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Wichtig für ihn war, neben dem kulturellen Aspekt, auch das gesellige und gemütliche Miteinander der Mitglieder. Seine Aussage „Wir sind eine Familie“, trifft es auf den Punkt.

Gesellig ging es auch bei einem Ausflug in die Lüneburger Heide zu, als der Bus

auf der Heimreise mitsamt 50 Mitfahrenden an einem Bauernhof auf der schmalen Zufahrt in den Graben fuhr. Der Bauer holte den Bus mit dem Traktor aus dem Graben und die Bäuerin schenkte für alle auf den Schreck einen Schnaps aus.

Von 1994 bis 2007 war der heute 80-Jährige im Rat der Stadt Lohmar tätig. Josef Lux packt gerne etwas an und macht gerne etwas Neues. So schrieb er 2009 unter dem Pseudonym Jivo Locolue das Buch „Die Adler, sie kreisen nicht mehr“ mit vielen autobiografischen Bezügen. Ein weiterer Buchentwurf wartet auf einen Verleger.

Josef Lux hat viel miterlebt und durchgemacht. Sein Vater fiel im Zweiten Weltkrieg. Geboren wurde er im Sudetenland. Mit seiner Mutter wurde er 1945 von Hof und Heimat vertrieben. Die Odyssee endet 1946 im Rheinland. Nach einem Maschinenbau-Studium leitete Josef Lux ein Büro für eine Wiener Firmengruppe und gründete schließlich seine eigene Firma mit 14 Mitarbeiter/-innen. Berufsgegdingt war er sehr häufig auf Reisen. Dennoch blieb das Rheinland, insbesondere Lohmar, sein Lebensmittelpunkt. Hier baute er für sich und seine kleine Familie ein Haus.

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Mitarbeiter und Kollegen

Stefan Musfeldt

der im Alter von 57 Jahren verstorben ist.

Herr Musfeldt trat am 1. April 1993 in den Dienst der Stadt Lohmar beim Bauhof des Tiefbauamtes ein und war seit dem 1. Juli 2004 als Leiter des Bauhofs der Stadt Lohmar tätig.

Der Verstorbene hat sich während seiner langjährigen Tätigkeit die große Wertschätzung und Anerkennung von Vorgesetzten sowie Kollgeinnen und Kollegen erworben.

Die Stadt Lohmar wird Herrn Stefan Musfeldt ein ehrendes Gedenken bewahren.

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter und Kollegen

Ulrich Stommel

der im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Herr Stommel trat am 1. Juli 1974 in den Dienst der damaligen Gemeindeverwaltung Lohmar ein und war zuletzt bis zu seinem Ausscheiden im April 2010 als Leiter des Jugendamtes der Stadt Lohmar tätig.

Der Verstorbene hat sich während seiner langjährigen Tätigkeit eine große Wertschätzung erworben.

Die Stadt Lohmar wird Herrn Ulrich Stommel ein ehrendes Gedenken bewahren.

Sitzungstermine

Alle Ausschusssitzungen bis einschließlich 19. April sind abgesagt worden.

Das betrifft folgende Sitzungen:

24.03. Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss

25.03. Stadtentwicklungsausschuss

31.03. Ausschuss für Bauen und Verkehr

Wir gratulieren

Anneliese Bonn zum 90. Geburtstag am 29. April, Lohmar-Ort

Bürgermeister - Sprechstunde

Haben Sie Fragen, Probleme oder Anregungen, die Sie persönlich mit Bürgermeister Horst Krybus besprechen wollen?

Dann besuchen Sie die Bürgermeistersprechstunde

ggf. als Video- oder Telefonkonferenz

montags, 14-tägig, ab 17:00 Uhr, im Rathaus

Anmeldung bei Regina Fröhlich: Regina.Froehlich@Lohmar.de oder unter Tel.: 02246 15-104.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Lohmar, Der Bürgermeister, Rathausstraße 4, 53797 Lohmar
Tel.: 02246 15-0

E-Mail: Rathaus@Lohmar.de

Redaktion:

Elke Lammerich-Schnackertz
E-Mail: Elke.Lammerich@Lohmar.de

Redaktionsschluss: 27.03.2020

Fotos: Stadt Lohmar, Morich

Druck: Broermann GmbH, Troisdorf

Stadt Lohmar